

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Wochentagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.20  
monatlich 40 Pf.  
bei allen württ. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nach-  
barortsverkehr wochentl. M. 1.  
ausserhalb desselben M. 1.  
dazu Bestellgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verfändigungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meißern,  
Enzflösterle u.  
mit  
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 3 Pfg.  
Auswärtige 10 Pfg. die klein-  
spaltige Garmondzeile.  
Reklamen 15 Pfg. die  
Peltzeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Abonnement  
nach Uebereinkunft  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 176

Mittwoch, den 31. Juli

1970.

### Amtliche Aurliste

der am 29. Juli angemeldeten  
Fremden.

In den Gasthöfen:

#### Kgl. Badhotel.

Carre, Monf. Paris  
Carre, Madame Paris  
Riche, Monf. und Chauffeur Paris  
Marz, Hr. S., Consul Mannheim  
Sloper, Hr. S. W. Rio de Janeiro  
Sloper, Hr. E. W. London

#### Hotel Graf Eberhardt.

Gruber, Madame Rentiere Straßburg  
Rosenbaum, Hr. Leopold, Direktor Lohz  
Pfeiffer, Hr. Professor mit Frau Gem. und  
Frl. Tochter Jena

#### Gasth. zur Eintracht.

Schödt, Hr. Karl Stuttgart

#### Gasth. zur Eisenbahn.

Seidel, Hr. Oskar, Kfm. mit Frau Gem.  
und Kind Berlin

#### Gasth. zum Hirsch.

Sebel, Hr. Privatier mit Frau Gem. und  
Kind Eßlingen  
Wärthner, Frau Maria Stuttgart  
Scheuffelen, Hr. mit Frau Gem. Simingen

#### Hotel Klumpp.

Stör, Hr. Herm., Oberinspektor a. D. mit  
Frl. L. München  
Vorster, Hr. Emil, Fabrikbesitzer mit Frau  
Gem. Rheindt  
Aufhäuser, Hr. S. London  
Bartholomäus, Hr. Gustav, Fabrikbesitzer  
Eichwege

Mayer, Hr. Paul Amsterdam  
Einstein, Frau Adolf mit Sohn Göppingen

#### Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Hörster, Hr. Kfm. mit Frau Gem. Charlottenburg

Kleinkopf, Hr. Privatier Groß-Oerau  
Diebler, Hr. Justizrat Landau  
Kleinkopf, Hr. Forstinsp. Dornberg Hefsen

#### Gasth. zur alten Linde.

Görr, Hr. Ch., Kfm. Karlsruhe

Stodmayer, Hr. Eugen, Geometer Stuttgart  
Stodmayer, Hr. Max, Elektrotechniker Berlin

#### Gasth. zum wild. Mann.

Sänger, Hr. Gottlieb Ottenhausen

#### Hotel Post.

Dralle, Hr. W., Fabrikant mit Frau Gem. Langenhof bei Alfeld  
Traisse, Hr. Paul, Dr. med. Universitäts-  
Professor mit Frau Gem. Jena  
Bovensiepen, Hr. Prolurist Düsseldorf  
Kielmann, Hr. Max, Verlagsbuchhändler  
Stuttgart

Schulz, Hr. Geh. Regierungsrat mit Frau  
Mutter und Frl. Schw. Berlin  
Winter, Hr. Rudolf, Bankbeamter Karlsruhe

#### Gasth. z. gold. Hof.

Scharff, Frau Speier

#### Hotel Russischer Hof.

Grubitz, Hr. Franz, Ingenieur mit Frau Gem.  
Harburg a. Elbe  
Schlößer, Hr. S., Regierungsbaumstr. mit  
Frau Gem. Stuttgart

#### Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Brachmann, Hr. S., Kfm. Amsterdam  
Bach, Hr. D. mit Fam. Stuttgart  
Vollweiler, Hr. L., Kfm. Frankfurt a. M.  
Reppenhammer, Hr. Ben. Mannheim  
Weil, Hr. J., Kfm. Mannheim

Lamparter, Hr. Johannes, Reg.-Baumstr. Viberach

Krefz, Hr. Chr., Bankvorstand  
Schlott, Hr. Gustav, Lehramtspraktikant  
Heidelberg

#### Hotel gold. Stern.

Spieth, Hr. Handesgärtner mit Frau Gem.  
und Tochter Stuttgart

#### In den Privatwohnungen:

Oberlehrer Baur.

Baur, Hr. D., Konditor Hamburg

Kaufmann Bosh.

Fuchs, Hr. Kfm. mit Frau Gem. Worms

Chr. Bott, Hauptstr. 89

Gutmann, Hr. Kfm. Bruchsal

Kammer, Hr. P. P. Mannheim

Jacob Bott, Dienstmann. Gäßlingen

Ruof, Hr. S. orq Gäßlingen

#### Villa Christine.

Schickler, Frau Pauline, Privatiere mit Frl.  
Tochter Stuttgart

#### Villa De Ponte.

Löwe, Hr. Dr. Richard, Arzt mit Fam. Cannstatt

Maas, Hr. Jürgen, Kunstmaler  
Fehmaru (Schlesw.-Holst.)

#### Diakonissenstation.

Kleemann, Hr. Lehrer Stuttgart-Heslach

#### Lehrer Gyppler.

Wolfsgruber, Frau M. mit 2 T. Birmasens  
Nächels, Hr. Ingenieur. Mannheim  
Preßburger, Hr. Fabrikant mit Frau Gem.  
Stuttgart

#### Haus Fehleisen.

Schulz, Hr. P., Geheimen Regierungsrat  
Berlin

#### Geschwister Freund.

Stamm, Frau Apotheker mit Bed. Darmstadt

#### Witwe Fuchs.

Topp, Hr. Benno, Kfm. Berlin

#### Konditorei Junf.

Teutsch, Hr. Gustav, Kfm. mit Frau Gem.  
Landau

#### Flaschermstr. Großmann.

Grathwohl, Hr. Lehrer a. D. Oßheim-Stuttgart

#### Rob. Hammer. Hauptstr. 125.

Schlapp, Hr. August mit Frau Gem. Burlington U. S. A.

#### Villa Hanselmann.

Schlapp, Frau Meta Ww. Darmstadt

#### Villa Hauselmann.

Löb, Hr. Simon, Kfm. Nürnberg

Wünzger, Frau Kommerzienrat Duisburg

Streithof, Frau Julius

#### Villa Hohenstaufen.

Bachmann, Hr. Bernhard, Kfm. mit Frau  
Gem. Göttingen

Held, Frau Luise Buzbach Hefsen

#### Villa Hohenzollern.

Rähne, Hr. Dr., Justizrat Halle a. E.

#### Geschwister Forchheimer.

Reichner, Frau Amalie, Kfm. mit Kind  
Stuttgart

Gahn, Frau Kunstmühlebesitzer Waiblingen

Paul. Forchheimer. Löwenbergstr. 216.

Blobel, Hr. Amandus, Installationsgeschäfts-  
Besitzer Frankfurt a. M.

#### Villa Johanna.

Ligmann, Hr. Dr., Geh. Sanitätsrat Altona

#### Villa Kaiser Wilhelm.

Kaatwinkel, Hr. Wilh., Fabrikant  
Bermelskirchen

Mehgermstr. Kappelmann, Kgl. Hofl.  
Köner, Hr. Wilh., Landwirt Nöttingen B.

Riel, Hr. Joh. Heidenheim a. B.

Sieb, Hr. Wilhelm, Landwirt Langenalb

Georg Knödler. Eiberg 126.

#### Villa Kraus.

Maier, Hr. Albert, Privatier Rottenburg

Wertheimer, Hr. Josef, Kfm. mit Frau Gem.  
Karlsruhe

#### Malermstr. Kraus.

Voschge, Hr. Heinrich, Kfm. Nürnberg

R. Kuhn. Rennbachstr. 156. Winnenden

Haag, Hr. D., Privatier "

Haller, Hr., J. Adler "

Jungmann, Hr. J. Wilbel

Hofkonditor Lindenberger.

Englert, Hr. Jos., Oberlehrer mit Frau Gem.  
Würzburg

#### Badlaffner Maier.

Wimmer, Hr. S., Privatier München

Flaschermstr. Müller. Berlin

Schröder, Hr. C. mit Frau Gem. Berlin

#### Park-Villa.

Noos, Hr. Rechtsanwalt mit Frau Gem. Ulm

Rector, Geschwister Berlin

#### Villa Pauline.

Brehler, Frau Marie Gmünd

Schwarzkopf, Hr. Josef, Malermstr. Rannstatt

Baddiener Kometsch. Nürnberg

Geberl, Frau

#### Karl Schill, Baddiener.

Vosch, Hr. J., Schultheiß Stodheim

Weber, Hr. M., Lehrer

#### Bäckermstr. Schober.

Domino, Frau M. mit T. Untertürkheim-Stuttgart

Hermann, Hr. Christian, Bildhauer Reuzingen

#### Villa Schönblick.

Sänger, Hr. Artur mit Frau Gem. u. Kind  
Kfm. Stuttgart

#### Luisa Seyfried, Ww.

Hirt, Hr. Engelbert, Bablingen a. N.

#### Villa Sommersberg.

Laub, Hr. Philipp Gernersheim

Chr. Treiber. König-Karlstr. 96. Rannstatt

Azone, Frau

Chr. Fr. Treiber, Schneidermstr. Niefern

Klina, Hr. S., Bäckermstr. Niefern

Dan. Treiber. Rennbachstr. 173.

Weinland, Hr. A., Bezirksnotar Deutelsbach

Gottl. Treiber, Dienstmann.

Feldweg, Hr. Eugen, Werkführer Stuttgart

#### Malermstr. Wacker.

Rehrer, Hr. August, Kassier Feuerbach

#### Baddiener Weber.

Harmsen, Frl. A. Libau (Rußland)

Zahl der Fremden 9484.

# Für Kurgäste von Wildbad & Umgebung!

Ich hatte Gelegenheit ein sehr großes

## Liquidationslager

bestehend in

### Pforzheimer Gold-, Silber- und Doublé-Waren

enorm billig einzukaufen. Diese Artikel verkaufe ich extra billig und offeriere wie folgt in größter Auswahl:

Brochen, Blousen, Rock- und Gürtelnadeln, Colliers, Anhänger, Kreuze, Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Fächer und Fantasieketten, Uhrketten für Herren und Damen, Cavalierketten, Manchetten- und Chemisettknöpfe. Große Auswahl in gold. Damen- und Herrenringen. Echter Granat-, Corall- und Trauerschmud. Echte Silber-Brochen und Fingerhüte von 40 Pfg. an.

Größte Auswahl in allen erdenklichen

## KLEINSILBERWAREN

Damenhandtaschen mit modernem Bügelriß von Mk. 3 an, Spazierstöcke mit echtem Silbergriff von Mk. 3 an, Stock- und Schirmgriffe für Herren- und Damen.

Größtes Lager in

### Silber- & Alpaccasilberbestecken

zu Katalogpreisen.

Vassende  
Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke,  
Trauringe.

Filiale  
Karlsruhe

# Karl Strieder

Hauptgeschäft  
Pforzheim

Kaiserstraße 36.

Zerrennerstr. 5 — Telefon 482.

Täglich Eingang von Neuheiten in modernen Schmuckwaren.

Verband nach Auswärts sowie Auswahlsendungen gegen Nachnahme oder Angabe von Referenzen.





Italienische Demonstrationen in Veltlin.

Anlässlich einer Turnfahrt deutscher Turner nach den deutschen Sprachinseln Südtirols kam es in Persen und Calliano wieder zu Demonstrationen der Italiener gegen die Deutschen. Drei reichsdeutsche Turner wurden vermurdet, ebenso Professor Edgar Meyer und der intervenierende Bezirkshauptmann Spengler. Der Konflikt des Deutschen Reiches begab sich heute zur Statthalterei und ersuchte um Schutz reichsdeutscher Untertanen. Ueber die Ausschreitungen, die am 26. und 27. Juli in der Umgebung von Trient von fanatischen Irredentisten gegen deutsche Touristen begangen wurden, werden der Fr. Ztg. noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Deutschen wurden wie wilde Tiere geheut, die Männer vermurdet, die Frauen angepöbeln, und das alles ohne die geringste Provokation, bloß weil die Deutschen sich unterstanden hatten, einen Massenausflug in die deutschen Sprachinseln zu unternehmen; übrigens nahmen an diesem „Massenausflug“ nur 28 Herren und 6 Damen teil. Aber die Trienter Irredentisten leugnen die Existenz deutscher Sprachinseln und so war ihnen eben deren Besuch durch deutsche Touristen ein Greuel. Das Heftblatt „Alto Adige“ veröffentlichte einen Aufruf, der unverbürgt zu Gewalttätigkeiten gegen die 33 Deutschen aufforderte. Diese begaben sich von Bozen aus über das Gebirge in die Sprachinsel Fersental, wo sie begeistert empfangen wurden. Als sie aber dann nach Persen abstiegen, sahen sie sich einer 200-köpfigen Irredentistenmasse gegenüber, welche sich sofort auf die Deutschen stürzte — mit einer Flut von Verwünschungen und einem Getöse, welches einer Jululaffernhorde Ehre gemacht hätte. Von 20 Gendarmen begleitet, retteten sich die Deutschen unter einem Steinhaufen in die Burg Persen. Hier wurde die Nacht zum 27. verbracht. Draußen heulte die Kette und forderte die Auslieferung des Führers der deutschen Gesellschaft, des Professors Edgar Meyer, der in Trient als Gegner der irredentistischen Bestrebungen bekannt ist. Am nächsten Morgen begaben sich 15 Deutsche, darunter sämtliche Damen, auf der Eisenbahn heimwärts, während die andern 18 sich den Drohungen der Italiener nicht fügen wollten und die Tour fortsetzten. Sie stiegen nach Vielgerent hinaus, wo die Bewohner ihnen in der herzlichsten Weise entgegenkamen und verbrachten oben den ganzen Tag. Gegen Abend fand sich der Bezirkshauptmann Spengler mit zwei Gendarmen bei ihnen ein und benachrichtigte sie davon, daß hunderte von Irredentisten aus Trientland Roberto im Auge seien; falls aber die Deutschen sofort mit ihm abreisen wollten, bürge er für ihre Sicherheit. Die Deutschen ließen sich überreden und wurden von dem Bezirkshauptmann nach Calliano geführt, wo sie den nach Norden abgehenden Zug besteigen sollten. Hier hatten sich aber gegen 1000 Irredentisten (sämtlich Städter) eingefunden und nun begann eine wahre Orgie der Brutalität. Unter einem Höllenlärm wurden die Deutschen mit allen möglichen Gegenständen geschlagen und beworfen, daß ihnen das Blut über die Kleider rannte. Die Niederstürzenden wurden mit Anilinfarben und andern ekelhaften Flüssigkeiten überschüttet. Die fünf Gendarmen waren natürlich machtlos und der Bezirkshauptmann dachte nicht daran, Militär zu requirieren, obwohl sich solches in nächster Nähe befand. Der Zug, in den die deutschen Touristen einsteigen sollten, wurde gestärmt und die erschreckten Bahnbediensteten setzten ihn so rasch in Bewegung, daß einer der Deutschen zurückfiel. Seine Gefährten bemerkten dies erst später. Ueber sein Schicksal ist noch nichts bekannt. In Trient erfolgten neue Angriffe auf den Zug, dessen Fenster sämtlich in Scherben gingen; dabei wurden auch Fremde, unbeteiligte Reisende verlegt. Unter einem ohrenzerreißenden Geschloß, Steinwürfen und Revolvergeschüssen gelangte der Zug endlich aus dem Bahnhof. Als die 17 deutschen Touristen, welche das alles mitgemacht hatten, Bozen erreichten, sahen sie entsetzlich aus. Alle waren mehr oder weniger verletzt und mit Schmutz und Blut bedeckt. Die Kunde von den greulichsten Ausschreitungen der Italiener gegen harmlose Touristen verbreitete sich schnell in Bozen und Umgebung und rief unter den Deutschen eine unbeschreibliche Erbitterung hervor.

Die Komödiantin.

Roman von Oswald Benckendorf.

„Du wirst mich lieben lernen; denn ich werde Deinen Trost zu bändigen wissen, und es liegt in der Natur, daß das Weib den Mann liebt, in welchem es seinen Herrn erkennt.“ Dabei erlöste er sie mit köstlichem Kusse und drängte sie zum Uferlande hin, in dem feinsten Wiesengrunde sanken ihre Hüfte ein, sie kam nur schwer vorwärts, an Flucht war hier nicht zu denken. Dennoch trachtete sie, sich von ihm loszumachen, bei dem wieder durch leichtes Gewölbe geträubten Mondlicht in den wolkenden Nebeln, die vom Wasser her zu schweben schienen, konnten sie einander nur undeutlich erkennen, und doch fühlte er, daß Konstanze sich mit einer Gebärde des Widerwillens von ihm wendete, das erbitterte ihn und er sagte, ihr feines Handgelenk fester umspannend: „Ich werde Dich übersehen und im Drie wird sich ein Führer finden, das und zur Eisenbahn fährt.“ Mit dem Frühzuge fahren wir nach Breslau, eine Stiefschwester meines Vaters ist Oberin der Ursulinerinnen, zu ihr bringe ich Dich, sie wird Dir ihren Schutz angeheihen lassen.“ „Du bist eine Sache, eine leblose Puppe,“ fragte Konstanze blühenden Anges, „daß man mich da und dorthin bringen kann, ohne daß ich dagegen protestiere, die Leute um Hilfe anrufe, oder glauben Sie, daß ich mich schweigend zur Gefangenen machen lassen werde?“ „Merke wohl auf, was ich Dir sage. Geseht den Fall, daß Du drüben im Dorfe angelangt, dem Schulzen, bei dem ich Wagen und Pferde bestellen will, Dein Leid klagst und seine Hilfe anrufst, was wird die Folge davon sein? Glaubst er Deiner Klage, wird er es jedenfalls selbst finden, daß Komtesse Wilmanau kurz vor ihrer Hochzeit sich in Gesellschaft ihres Entführers nachts im Park ergötzt? Andererseits wird Thea von Graf Wilmanau und Kurt streng befragt, die Wahrheit gesehen, daß ich Dich im Park getroffen und darauf wir beide, hörst Du, wir beide, sie heimlich haben, um ganz ungestört zu sein. Kurt ahnt, daß ich Dich liebe, daß Beziehungen zwischen uns bestanden haben; kannst Du Dir vorstellen, daß er die Sache harmlos auflassen werde, etwa als eine freundschaftliche Ausdrucksprache im nächsten Parke, eine kleine Mondscheinpromenade?“ Ein Gefühl der Erstarrung kam über Konstanze, wie sie es

Türkei und Griechenland. Der fortgesetzte Einfall der griechischen Banden hat die Türkei zu einer ernstlichen Aktion gegen die griechische Regierung veranlaßt. Sie richtete folgende Depesche an den türkischen Gesandten in Athen: „Entgegen den Verträgen und den Versicherungen des Ministers des Auswärtigen und des Ministerpräsidenten steigt täglich die Zahl der griechischen Banden, und beträgt bereits mehr als hundert, wovon eine große Zahl unter Kommando von griechischen Offizieren, die falsche Namen führen, steht. Wir müssen an die Weisheit und die Voraussicht der griechischen Minister appellieren und ihn energisch an den Respekt vor den abgeschlossenen Verträgen erinnern, damit alle den Banden angehörenden griechischen Offiziere sofort zurückberufen werden, und seitens des Athener Komitees den Banden kein Beistand mehr geleistet werde.“ Diese Depesche wurde an den türkischen Botschafter gerichtet, um sie den Großmächten zur Kenntnis zu bringen und die Großmächte um Unterstützung bei der griechischen Regierung zu ersuchen.

Ueber die neue Verschwörung in Rußland werden dem neuen Tagblatt aus St. Petersburg bemerkenswerte Einzelheiten mitgeteilt: Eine Gruppe Sozialrevolutionärer, unter ihnen eine gewisse Nina, und der Rechtsanwalt Feodorjew, hatten eine Reihe politischer Morde beschlossen u. a. sollten der Oberst Pawloff, der Stadtkommandant v. d. Launig, Durnow, die Großfürsten Wladimir und Nikolai getötet werden, den Abschluß sollte dann die Ermordung des Zaren bilden. Die Verschwörer hatten einen sorgfältigen Ueberwachungsdiens eingeführt und suchten auf alle Weise sich Eingang in die Wohngebäude der Zarenfamilie zu verschaffen. Zu diesem Zweck versuchten sie Anstellungen zu bekommen; so versuchte einer, in die Hofkammerkassette aufgenommen zu werden, jedoch vergeblich. Die Polizei hielt die ganze Zeit die Verschwörer streng im Auge und schritt erst nach der ersten Morthat aktiv ein. Bei einer Hausdurchsuchung wurden Waffen, Dynamit und Pläne von Peterhof und Zarsoje-Selo gefunden, sowie genaue Zeichnungen der Gartenwege, auf denen die Zarenfamilie Spazierfahrten zu unternehmen pflegt. Aus anderen Papieren ersah man, daß auch militärische Personen Teilnehmer an der Verschwörung gewesen waren, und außerdem zwei weitere Rechtsanwälte. 23 Personen sind verhaftet.

Tages-Chronik.

Berlin, 29. Juli. Das lenkbare Militär-Luftschiff erschien heute über Berlin. Es verfolgte den Zug der Siegesallee, der Charlottenburger Chaussee, und unter den Linden bis zum Schloß. Der Ballon umkreiste das Schloß mehrmals und fuhr mit mäßiger Geschwindigkeit gegen den Wind. Alsdann kehrte das Luftschiff nach seinem Ausgangspunkt zurück. — Zu dem Flug, den der lenkbare Militärballon heute über Berlin unternommen hat, erzählt die „Morgenp.“ noch: Das Luftschiff war zum Wilhelmplatz hinübergefahren und hielt seinen Kurs auf das Kriegsministerium. Es fuhr in der Leipziger- und Wilhelmstraße zunächst die Fronten des Gebäudes ab, machte dann Kehrt, kam noch einmal vorüber und nachdem es hierauf etwa 200 Meter vom Giebel entfernt mehrere Wendungen vollführt hatte, schwang es sich hoch in die Lüfte und verschwand in der Richtung nach Westen. Berlin, 29. Juli. Eine Studienkommission wird sich Anfang nächster Woche unter Führung des Dezerenten für die Einführung des elektrischen Bahnbetriebes, Geh. Rats Wittfeld, Vortragenden Rates im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, nach den Vereinigten Staaten begeben, um dort über die wichtigsten amerikanischen Vollbahnen und die mit dem elektrischen Betrieb bisher gemachten Erfahrungen Informationen zu sammeln. Man wird nicht fehlgehen, wenn man diese Studienreise mit der bevorstehenden Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Vorortbahnen in Verbindung bringt, für welche die kgl. Eisenbahndirektion Berlin, infolge eines Erlasses des Ministers Breitenbach, demnächst Spezialpläne ausarbeiten wird. Dem Vernehmen nach

solll zu dem Besuche in allernächster Zeit ein besonderes Bureau gebildet werden. Breslau, 29. Juli. Der „Bresl. Ztg.“ zufolge trafen Samstag und Sonntag auf den Breslauer Bahnhöfen 150,000 Fahrgäste ein. Auf dem Sängerfest, p lag wurden bisher 292 Unfälle, darunter ein Todesfall infolge Herzschlags verzeichnet; außerdem beim gestrigen Festzug 175 leichtere Unfälle. Worms, 29. Juli. Der hier tagende deutsche Turnertag wurde heute geschlossen. Vom Kaiser und dem Großherzog von Hessen sind Danktelegramme eingegangen. Marienbad, 29. Juli. Wie verlautet, wird König Eduard am 15. August in Fischl zu einem eintägigen Besuche des Kaisers eintreffen und von dort am 16. August abends hier zum Kurgebrauch ankommen. St. Gallen, 29. Juli. Die Schulgemeinde der Stadt St. Gallen beschloß eine bedeutende Allgemeine Erhöhung der Lehrerbefoldungen und die Kommunalisierung des Handfertigkeits-Unterrichts. Die Ortsbürgergemeinde erhöhte die Subvention an die Bodensee-Toggenburg-Bahn auf 900,000 Frs. und beschloß 380,000 Frs. für den Bau einer Männererwerbsanstalt. Rotterdam, 29. Juli. Nach einem Telegramm des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ griff die Bevölkerung der Drischast Matandar auf Seleses eine aus 8 Mann bestehende Infanterie-Abteilung an und machte sie nieder. Eine Abstellung Polizeitruppen ist nach Matandar abgegangen. Brügge, 29. Juli. Die Mitglieder der Haager Friedenskonferenz besichtigten heute auf Einladung der belgischen Regierung die Pajenanlagen von Zeebrugge. Sie wurden im Rathaus von Brügge durch den Bürgermeister begrüßt, der den Arbeiten der Konferenz guten Erfolg wünschte. Der erste deutsche Delegierte, Hr. v. Marschall, brachte ein Hoch auf den König der Belgier, die Stadt Brügge und Belgien aus. Im Namen der belgischen Regierung dankte der Minister des Aeußern, D'Avigere. Die Delegierten besichtigten die Ausstellung des Goldenen Bliques. Paris, 29. Juli. Von den Generalratswahlen waren bis 4 Uhr morgens 620 Resultate bekannt. Es wurden gewählt 107 Konservative und Mitglieder der Action liberale, 93 gemäßigte Progressisten, 378 Republikaner der Linken, Radikale und radikale Sozialisten und 15 Sozialisten. Es finden Stichwahlen statt. Die Konservativen verlieren 11 und die Progressisten 25 Sitze. Die Republikaner und Radikalen gewinnen 45, die Sozialdemokraten 5 Sitze. Unter den Gewählten befinden sich Rouvier, Berthou und Deschanel. Paris, 29. Juli. Als Prinz Orloff von Krontakenau im Automobil nach Paris zurückkam, schienerte ein Mann einen großen Stein nach dem Automobil, der den Prinzen ins Gesicht traf und ihm einige Zähne einschlug. Lyon, 28. Juli. Hier sind 12 Antimilitaristen verhaftet worden, weil sie Hochrufe auf das 17. Regiment und Schwärze auf die Armee ausgebracht hatten und ein Manifest unterzeichnet hatten, in welchem die Weuterei bei dem 17. Regimente verheißt wird. Rouv'-Etape, 29. Juli. Nach einer genaueren Feststellung beträgt die Zahl der bei den Aufständigen verwundeten Militärpersonen 3 Offiziere und 21 Soldaten bzw. Gendarmen. Von den Ausländigen sollen 2 ihren Wunden erliegen sein. Der Zustand eines Gendarmen ist bedenklich. Augenbildlich herrscht Ruhe. Odessa, 29. Juli. Bei der Beerdigung des gestern ermordeten Schutzmannes beantragten die Mitglieder des russischen Bundes auf vorübergehende Juden zu schießen und verwundeten mehrere Personen. Die hinzukommenden Soldaten mußten zur Herstellung der Ruhe von ihren Waffen Gebrauch machen. Die Mitglieder des russischen Bundes schossen hierauf auf das Militär, verwundeten einen Soldaten und liefen davon. Madrid, 29. Juli. Heute überschritt hier das Thermometer 40 Grad Celsius. St. Jago de Quiaquil, 30. Juli. Wegen Komplotts gegen den Präsidenten wurden 15 Soldaten zum Tode, 5 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Tanger, 29. Juli. Buchta Ben Bagdadi ist

nur einmal übermannt; an jenem verhängnisvollen Abend im Thenteraal, sie fühlte das Herz in der Brust ihr schwer und schwerer werden, eisdalt überreichte es sie. Er hatte die Wahrheit gesprochen, der Mann neben ihr, und blieb sie rein wie ein Engel, diese Nachtstunden, verbracht in der Gesellschaft von Ernst Kandler, waren einen unaussprechlichen Ratel auf ihren Ruf. Diese Betrachtung wirkte förmlich lähmend auf Geist und Körper des unglücklichen Mädchens. Fast willenlos ließ sie sich vorwärts ziehen, fast standen sie am Wasser. Da wo eine der Fischerbarken angepöckelt war und sich leise hin- und herhaufelte auf der leichtbewegten Flut. Starke Aemes hob Ernst die Gestalt des Mädchens in das Boot, während er selbst noch im nassen Uferlande stehend, sich niederbeugte, um den Strick zu lösen, mit welchem das kleine Fahrzeug an dem Pfahl befestigt worden war. Kaum jedoch hatte das Mädchens Fuß das Boot betreten, als es über Konstanze kam wie eine Verrennung. Der Bann war gebrochen, den jener über sie verhängt, die Tochter Venezias fühlte das wohlbekannte, das befreundete Element sich so nahe, der schwankte Boden unter ihren Füßen erinnerte sie daran, daß sie eine treffliche Schwimmerin und tüchtig in der Führung des Ruders sei, jetzt galt es ihre Kunst zu zeigen, sie sollte ihre Rettung bringen, kam sie allein drüben an, hilfebedürftig, bedrängt von einem Verfolger, dann blieb ihr Ruf mackellos und die Schmach, ein schwaches Mädchen in Angst versetzt, eine Einführung geplant zu haben, traf Ernst Kandler. Einen leichten Fluch ausstöhnend, bemühte Ernst sich immer noch, den dicht verknöteten Strick zu lösen, Konstanze hatte die Blide scharf auf sein Tun gerichtet; jetzt endlich war es ihm gelungen, das Boot war frei, er erhob sich aus seiner knienenden Stellung, da stieß Konstanze das hastig erfaßte Ruder kräftig ein und das leichte Fahrzeug schwebte vom Ufer fort, trotzdem Ernst, sich vorbeugend, es zu erfassen und festzuhalten strebte. Doch blitzschnell hatte er des Mädchens Plan durchschaut und den schweren Mantel abwerfend, sprang er ohne Besinnen in das Wasser, das er mit kräftigen Armen teilte. Mehr und mehr näherte er sich dem von Konstanze geruderten Boote, sie stand aufrecht in demselben, der Schwanz rann ihr von der Stirn und feuchtete das wirre Haar in dem der Nachtwind spielte, brennenden Auges blickte sie nach dem Rame, dessen leuchten-

den Atem sie zu vernichten meinte, sie wußte, das war ein Kampf auf Leben und Tod, wer würde siegen? Noch hoffte sie den Sieg für sich; denn die Bewegungen des Schwimmers verlangsamten sich, doch nein, er hatte nur einen Moment Atem geschöpft, da war er schon in unmittelbarer Nähe, sie hob das Ruder, nein, wenn sie es auf Ernst's unbeschütztes Haupt mit aller Kraft niederlassen ließ? Schauernd wendete sie das Antlitz, das wäre Mord gewesen, und nicht berechtigte Notwehr, nein, lieber um Hilfe rufen, der Rufführer Jonas konnte nicht weit sein, vielleicht ward ihre Stimme auch von dem Barkwärter gehört. „Hilfe! Hilfe!“ Weit hin vernehmlich tönte der Ruf durch die Nachtstille. Wieder setzte Konstanze das Ruder ein, da fühlte sie das selbe von kräftiger Faust erfaßt, ein Ringen begann... „Hilfe... zu Hilfe!“ „Hohoi, Hohoi!“ antwortete ein langgezogener Ruf. Mit Ernst's Körperkraft konnte Konstanze sich nicht messen, er riß ihr das Ruder aus den Händen, sie beugte sich vor, es aufs neue zu fassen und ihr Horn über Ernst's rohe Gewalttat war so wild entflammt, daß sie der Versuchung, sich des Ruders als Waffe gegen ihn zu bedienen, diesmal erliegen wäre, dabei verjämerte Konstanze die gebotene Vorsicht, indem sie sich zu sehr nach links neigte und das Boot in leichtes Schwanzen brach. Diesen Augenblick mußte Ernst für günstig gehalten haben, sich in das Fahrzeug zu schwingen; denn es war die höchste Zeit, Konstanze, deren Hilferuf schon ein Echo erweckt, zu verhindern, Beugen dieses Verzweiflungskampfes herbeizuziehen, sie mußte um jeden Preis zum Schwelgen gebracht werden. Mit der Linken das erbeutete Ruder festhaltend, klammerte sich Ernst mit der Rechten am Rande des Fahrzeuges fest und wollte eben, lähnen Schwunges, den Versuch machen, hinein zu gelangen, als Unvorhergesehenes geschah: das Boot schlug um und Konstanze ward kopfüber ins Wasser geschleudert. Doch der Mann, welcher dies Unglück verschuldet, sah nicht mehr davon, die scharfe Kante der rechten Bootseite hatte beim Ueberschlagendes Fahrzeuges Sten und rechte Schäfte des Schwimmers getroffen... lautlos sank Ernst Kandler unter. „Hohoi! Hohoi!“ Der alte Fährmann stand hochaufgerichtet in seinem Rahn und erbarte aus Leibkräften der Stelle zu, wo das Boot umgeschlagen war. 139.20



nicht mehr weit vom besetzten Marktsiedel Echeo-  
nan entfernt. Kasuki ist mit MacLean weiter nach  
Süden gegangen. Die Mahalla, die von Ukar auf-  
gebrochen ist, geht gegen Ehe vor. MacLean unter-  
nahm einen Fluchtversuch unter dem Vorwand, auf die  
Jagd zu gehen; er wurde aber wieder eingeholt und darf  
das Jelt nicht mehr verlassen; auch ist ihm sein Diener  
genommen und die Erlaubnis zu schreiben verweigert worden.

Der aus Schweinfurt nach Unterschlagung von Geld-  
und Wertpapieren in der Höhe von 100 000 Mark flüchtig  
gewordene Bankier Oskar Lehnsaedi wurde in Balaton-  
Almadi, wo er sich unter dem Namen eines Privatiers  
Otto Lang mit seiner Gattin und drei Kindern aufhielt,  
eruiert und verhaftet. Die ganze Familie wurde hier-  
her gebracht. Im Besitz Lehnsaedis wurden 11 200 Mark  
Bargeld und 23 000 Mark Wertpapiere vorgefunden.

Ein glückliches Unglück ereignete sich gestern nach-  
mittag am Ausgange der Stadt Emmendingen auf  
der Straße nach Freiburg. Der 30 Jahre alte ledige  
Maurer Pius Buselmeier aus Oberhausen (Amt Emmen-  
dingen) fuhr auf seinem Rad direkt in ein nach Freiburg  
fahrendes Automobil hinein und wurde durch den  
Anprall sofort getötet. Das Automobil gehört Herrn  
Eugen Siebel aus Wiesbaden und konnte dieser sowie der  
Chauffeur namens Schleppe nach Aufnahme des Proto-  
kolls die Reise wieder fortsetzen.

In Zarten (Niederrhein), kenterte ein  
Boot mit 12 Arbeitern. Vier ertranken.

In Schwerin a. d. Warthe wurde der zu Besuch  
weilende Lehrer Lucas aus Mejeritz von drei gali-  
zischen Arbeitern überfallen, des Geldes und  
der Uhr beraubt und durch Messerschläge getötet.

Auf dem Badestrand von Wid fand ein Arbeiter ein  
Paket mit englischen Banknoten im Wert von  
drei Millionen Mark.

In Lixingen, Kreis Forbach, verschluckte, wie  
die dortige Zeitung meldet, ein diebisches Zigeunerweib,  
als sie ertappt wurde, 92 Mark. Ein Zweimarkstück,  
das wahrscheinlich zu groß war, hatte sie noch im Munde.  
Vorläufig sitzt die Diebin im Amtsgerichtsgefängnis  
und wird sorgfältig bewacht. Die 90 Mark bestanden aus  
Zehnmarkstücken.

Bei einer Tour auf den großen Mythen stürzte,  
wie aus Zürich gemeldet wird, der 26jährige Otto Jüran  
aus Erfurt ab und war sofort tot.

Im Hause des ehemaligen amerikanischen Marine-  
attachés Hundington in Versailles, der an einer  
lebensgefährlichen Lungenentzündung darniederliegt,  
spielte sich ein schrecklicher Mord ab. Die Gattin und  
vier Kinder Hundingtons umstanden das Krankenbett, als  
der jüngste Sohn Harry, der vor einigen Jahren in-  
folge eines Zwistes das Haus verlassen hatte, und jetzt  
telegraphisch zurückgerufen worden war, ins Krankenzim-  
mer trat. Harry hat den Vater um Verzeihung, weigerte  
sich jedoch, an seine Mutter das Wort zu richten. Als  
sein Bruder Monso ihm infolgedessen die Türe wies, zog  
Harry einen Revolver und feuerte vier Schüsse ab, durch  
welche die beiden Brüder leicht, die beiden Schwestern schwer  
verletzt wurden. Harry ergriff die Flucht, wurde aber  
auf der Straße von der Polizei festgenommen.

In New York ist ein italienisches Mietshaus in der  
Cherrystraße abgebrannt. Fünf Kinder und  
fünfzehn Erwachsene kamen in den Flammen um.  
20 Personen wurden schwer verletzt.

## VII. Deutsches Sängerbundest

Breslau, 29. Juli. Die erste Hauptaufführung un-  
ter Leitung von Kremsler-Wien, Wohlgenuth-  
Leipzig und Dielscher-Brieg hatte einen vollen Erfolg  
für die Komponisten, die Sänger und die Dirigenten. An  
erster Stelle ist hervorzuheben Richard Strauß' eigens für  
das Breslauer Sängerbundest geschaffene Varden-  
gesang für drei Chöre mit Orchester. Die Gesamtchöre  
„An das Vaterland“ von Gulbins, „Die Weibe des Lie-  
des“ und „Der Jäger Abschied“ hatten eine starke Wir-  
kung. Wohlgenuths selbstdirigiertes „Alteutsches Liebes-  
lied“ und Jünglings: „Wie ging das Lieb“ brachten den  
anwesenden Komponisten stürmische Ovationen ein. Den  
zweiten Teil des Programms bildete Böllners Chorwerk  
„Donisarius“, das mit Paula Dönges und Walther Zoo-  
mer-Leipzig als Solisten sehr lebhaften Beifall fand.

Breslau, 29. Juli. Zum deutschen Sängertag  
schlägt der vorbereitende Ausschuss vor: Der Deutsche Sän-  
gerbund schließt prinzipiell eigene Wettbewerbe aus,  
danke aber dem Kaiser für sein dem Gesangswettbewerb  
betätigtes Interesse und überläßt jedem Vereine die Be-  
teiligung an Wettbewerben größeren Stils unter Warnung  
vor solchen unkünstlerischer Natur. Die abwartende Stel-  
lung zum Lantienverein deutscher Tonkünstler  
wird aufgegeben und den Einzelbänden empfohlen, Ver-  
träge abzuschließen, wodurch den Autoren ihr Honorar  
gesichert wird und den Vereinen moderne Programme ge-  
währleistet werden.

## Aus Württemberg.

Graf Neuberger-Rothenslöwen trägt sich, wie die  
Morgensp. hört, ernstlich mit dem Gedanken, von sei-  
nem Posten als Präsident der Ersten Kammer  
zurückzutreten. Das genannte Blatt bemerkt dazu:  
Ob dieses Gerücht verbürgt ist, läßt sich im Augenblick  
nicht feststellen, aber wenn wir davon Notiz nehmen, so  
geschicht es, weil nach unserer Beobachtung gewisse Vor-  
gänge für seine Wichtigkeit sprechen. Es ließ sich wäh-  
rend der parlamentarischen Verhandlungen schon wieder-  
holt bemerken, daß bei den neu in die Erste Kammer ein-  
getretenen Mitgliedern, insbesondere den ritterchaftlichen,  
die Meinung bestand, die Geschäftsführung des  
Grafen zu kritisieren. Diese Kritik empfinde der  
Graf als Nadelstiche und werde ihn zum Rücktritt veran-  
lassen.

Gmünd, 29. Juli. Die hiesigen bürgerlichen  
Kollegien hatten heute den Städten Stuttgart  
und Eßlingen einen Besuch ab. In Stuttgart  
wurde vormittags das Rathaus besichtigt. Um 10  
Uhr begaben sich die Gmünder Stadtvertreter nach Eh-

lingen, wo sie am Bahnhof von Oberbürgermeister Dr.  
Müllerger und mehreren Mitgliedern der dortigen  
bürgerlichen Kollegien empfangen wurden. Im Laufe  
des Mittags und des Nachmittags wurden die Frauen-  
kirche, das Merlesche Schwimmbad, die hiesigen Schulen,  
die Leichenhalle u. a. besichtigt. Im Deutschen Haus  
 fand ein gemeinsames Mittagessen statt. Abends kehrten  
die Gmünder nach hier zurück.

Beim Baden ertrunken ist in Mühlacker der Bahn-  
assistent Schneider, gebürtig aus Badnang, in Neufra  
der 19jährige Alfons Ruf, Sohn des dortigen Lehrers.

## Gerichtssaal.

Mannheim, 30. Juli. Vor dem hiesigen Schöffenge-  
richte hatte sich ein 17 Jahre altes Mädchen, die  
Tochter des Maurers Georg Brand, zu verantworten, weil  
sie ihren Vater verprügelt hat. Auf dem Ge-  
richtstische lag ein Staubbesen. Sie will die Tat aus  
Zorn begangen haben, weil der Vater sie der Unzucht  
und ihre Mutter der Kuppelei beschuldigt habe. Der 48  
Jahre alte Mann, der als Ankläger erschien, erklärte in  
jammerndem Tone: „Sie hat mich vom dritten Stock in  
den Hof hinunter gehauen, ich habe ihr Platz machen  
müssen, daß Ker Erbgang ins Haus konnte.“ Die Tochter,  
wurde zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. — Eine nette  
Familie.

Baden-Baden, 29. Juli. Zur Hau-Affäre:  
Wie schon gemeldet, hat sich die Mitinhaberin eines Kurz-  
und Wollwarengeschäfts, Fräulein Eisele, gemeldet, die am  
6. November abends gesehen haben will, wie in der Fre-  
mersbergstraße ein Mann, auf den die Beschreibung Hans  
passe, in eine Droschke stieg und dem Bahnhof zufuhr. Erst  
dann sei der Schuß gefallen. Die Zeugin wurde bereits  
vernommen und bestätigte ihre Wahrnehmungen am Abend  
des Mordtages. Dieselben seien ihr erst wieder eingefal-  
len, als sie einen lebhaften Disput mit Freundinnen  
über den Ausgang des Hauptprozesses hatte.

Strasbourg, 29. Juli. Die Strafkammer in Zabern  
verurteilte den Gerichtsvollzieher Heidgen aus Rosheim  
wegen Unterschlagung im Amte zu einem Jahr Ge-  
fängnis und Entziehung der Amtsfunktionen. — Der soz-  
ialistische Agitator und Wahlkandidat, Privatlehrer Cost,  
erhielt wegen Unterschlagung fünf Monate Gefängnis  
und drei Jahre Ehrverlust.

Newyork, 28. Juli. Laywood wurde freige-  
sprochen. Die Geschworenen hatten die ganze Nacht  
beraten, bis die erforderliche Einstimmigkeit erzielt war.  
Um acht Uhr morgens wurde das Urteil verkündet. An-  
fangs waren nur acht Geschworene für Freisprechung.  
(Laywood, Sekretär des westlichen Bergarbeiterverbandes,  
war bekanntlich gemeinsam mit den Gewerkschaftsleitern  
Mayer und Pettibone angeklagt, den Mörder Orchard,  
den Hauptbelastungszeugen in diesem Prozeß, mit der Er-  
mordung des Gouverneurs von Colorado, Schanzen-  
berg, beauftragt zu haben. Laywood war ferner be-  
schuldigt, der Anstifter zu Dynamitattentaten  
gewesen zu sein, die Orchard im Bunde mit mehreren  
Komplizen ausgeführt hat. So sind angeblich auf An-  
stiften Laywoods und Genossen, die Grubengebäude in den  
Dunkershall-Minen und der Grube Vincicator Nr. 1 in  
Denver in die Luft gesprengt worden, wobei mehrere Be-  
amte und Arbeiter ihr Leben einbüßten. Der Prozeß  
wurde in Boise (Idaho) verhandelt. D. Red.)

## Kurz und Brevierhaft.

Venedig, 29. Juli. In Tracoli (Dalmatien) wurden  
in der dortigen Kirche zwei Tizians entdeckt. Ihr Wert  
wird auf 150 000 Kronen geschätzt.

## Fernschicks.

### Eine Gemeinde ohne Ort

Dürfte wohl nicht zu den Alltäglichkeiten gehören. Im  
Oberamt Gerabronn besitzen wir eine solche und zwar in der  
Gemeindegenossenschaft Ralkoldshausen, Gemeinde Bil-  
lingsbach. Ort und Gemeinde Ralkoldshausen ist nämlich  
wie noch manch andere im 30jährigen Krieg ausgestorben  
und in Abgang gekommen. Die Markung aber ist ge-  
blieben und die Besitzer des Ralkoldshausen Grund und Bo-  
den, meist Bauern von Ralkoldshausen sowie die Stan-  
desherrenschaft Langenburg, bilden tatsächlich auch jetzt noch  
eine Art von Gemeinde. Die Gemeindegemeinschaften kommen  
nämlich alljährlich am 25. Juli zu einem Gemeindegemein-  
tag zusammen, begehren die Ralkoldshausener Markung (meist  
aus Wald bestehend), einigen sich über die Verbesserung  
der Waldwege, wählen einen Waldschützen und legen die  
jährliche Gemeindeumlage, ca. 500 M., um. Die auf  
der Ralkoldshausener Gemeinde ruhende Staatssteuer wird  
dagegen durch die Gemeindepflege Billingsbach erhoben.  
Es wäre interessant zu wissen, ob noch mehr solche Reste  
aus alter Zeit in unjere modernen Gemeindeverwaltungen  
hereintagen.

### Vater und Sohn.

Der Staatsanz. schreibt: Vor kurzem kam in unjere  
Lande der seltsame Fall vor, daß sich Vater und Sohn um  
dieselbe Partei meldeten; für den Vater sollte es die letzte,  
für den Sohn die erste Stelle sein. Der Vater trug bei  
der Bewerbung den Sieg davon.

### Ein eigenartiger Streik

mit noch eigenartigerer Begründung ist in dem Ba-  
gelegrerstädtchen Schirndach ausgebrochen. Der unjere  
französisch sprechende Bevölkerung katholischer Konfession  
nahm Anstoß daran, daß der neue Pfarrer statt der bisher  
gebräuchlichen französischen Aussprache des Lateinischen im  
Kirchengefang (u statt u, also dominus statt domnus) die  
deutsche bzw. die richtige italienische Aussprache einführte.  
Diese Sprachreform ist auf lächerliche Verordnungen in den  
letzten Jahren in fast ganz Eißob-Lothringen durchgeführt  
worden. In Schirndach will man sich aber mit der Ken-  
derung nicht befremden. Infolgedessen versagten die er-  
wachsenen Sängler beim Hochamt sämtlich den Dienst, sodas  
der Gesang von Schulknaben ausgeführt werden mußte.  
Aus dem gleichen Anlaß sind Männer sowohl wie Frauen  
dem Kirchengefang ferngeblieben. (Frei. Stg.)

## Eine neuentdeckte Tropfsteinhöhle.

Ueber die bei Altenbörren (Westfalen) entdeckte Tropf-  
steinhöhle wird dem Vol.-Anz. gemeldet: Die Tropf-  
steinhöhle wurde unvermittelt durch einen Sprengschuß  
in einem Kalksteinbruch freigelegt. Es ist anzunehmen,  
daß die neue Höhle die bedeutendste, sicher aber die  
schönste Deutschlands ist und an Tropfsteinbildungen  
die Deckenhöhle weit hinter sich läßt. Zur Zeit ist  
die Besichtigung der neuen Höhle noch mit Unbequemlich-  
keiten verbunden, doch wird sie später dem allgemeinen  
Besuch freigegeben werden.

## Ins Meer verschlagen.

Der Hauptmann Kindele, welcher mit dem Ballon  
„Maria Theresia“ in Valencia aufgestiegen und nach dem  
Meere verschlagen worden war, berichtet dem Madrider  
Kero-Klub über seine Auffindung folgendes: In der Nacht  
nach seinem Aufstiege flog der Ballon über dem Mittel-  
ländischen Meere, um 1/7 Uhr morgens sichtete Kindele  
das Schiff „Goya“, das auf seine Hilferufe den Ballon zu  
erreichen suchte, doch waren alle Bemühungen vergeblich.  
Der Ballon wurde sodann nach den Balearen und dem  
Löwen-Golf und um die Mittagzeit wieder nach dem Süden  
getrieben. Infolge des Gasverlustes sank der Ballon,  
sodas er die Meeresfläche berührte. In dieser ge-  
fährlichen Lage blieb Kindele bis 1/8 Uhr abends. Der  
Ballon wurde immer flacher, sodas Kindele beschloß, den  
Korb zu verlassen. Er legte die Rettungsgürtel an und  
sprang ins Wasser. Nachdem er fast drei Stunden  
geschwommen war, wurde er von dem englischen Dampfer  
„Westpoint“, der zu seiner Rettung ausgesandt worden war,  
erblickt und vollständig erschöpft an Bord gehoben. Kindele  
hatte seit seinem Aufstiege weder etwas gegessen, noch etwas  
getrunken. Auch der Ballon wurde von der „Westpoint“  
aufgefunden. Die Preisrichter der Ballonwettkampf be-  
schloßen, Kindele den ersten Preis zuwerkennen. Die  
spanische Regierung beabsichtigt, dem Kapitän der „Westpoint“  
das Militärdenkzeichen zu verleihen.

## Frau heult zu viel.

Aus Paris wird berichtet: Eine bekannte Sängerin  
hat einen chinesischen Boy namens Lui-Li-Hu in ihrem  
Dienst, den ihr Gatte im letzten Jahre aus Schanghai  
mitgebracht hatte. Zweimal bereits hat der 27jährige Jopi-  
träger in der letzten Zeit sich das Leben nehmen wollen,  
einmal, indem er einen Scherlingabguß austrank, das  
zweitmal, indem er eine fürchtbare Quantität Opium  
rauchte. Am Dienstag machte er einen neuen Selbstmord-  
versuch, indem er sich aus dem Fenster der im zweiten  
Stockwerke der Rue de la Faisanderie belegenen Wohnung  
stürzte; aber das war wieder vergeblich, da er auf das  
Verdeck eines Rotowagens fiel und mit einer leichten Ver-  
letzung davonkam. Auf der Polizeiwache über die Gründe  
seiner hartnäckigen Selbstmordgedanken befragt, erklärte er  
in gebrochenem Französisch: „Frau heult zuviel. Ich  
sterben oder austreten wollen!“ Man muß nun wissen,  
daß die Künstlerin, die für die Bayreuther Vorstell-  
ung engagiert ist, zur Zeit den ganzen Tag über Wagner  
einstudiert. Der Polizeikommissär versprach, den wagner-  
feindlichen, schlüssigen Burschen nach seiner Heimat be-  
fordern zu lassen.

## Handel und Volkswirtschaft.

Landesproduktions-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom  
29. Juli 1907. Im Großen und Ganzen war auch in dieser Berichts-  
woche die Witterung trocken und die Temperatur warm, so daß die  
Vegetation eine weitere erhebliche Förderung erfahren hat. Und dem-  
noch ist diesmal das Bild kein einheitliches. Aus dem Westen Deutsch-  
lands sind Klagen über Gemüts- und Hochwasserbeschwerden eingekommen  
und der Norden meldet, daß der Stand der Winterjaunen sich wohl  
gehoben, aber immer noch zu wünschen übrig lasse. Vom Ausland  
wird berichtet, daß die Ausfuhr Argentiniens abgenommen hat. Da-  
gegen ist Nordamerika mit Ockeren zu erheblichen Preisen am Markt,  
doch entschließt man sich nicht leicht und nicht gern dazwischen zu laufen,  
weil die unansehnlichen Qualitäts-Reste (Certifikate), welche drüben  
angebracht werden und welche jeden Regner ausschließen, nicht ganz  
einwandfrei erscheinen. Mit guten Quantitäten aus der neuen Ernte  
bleiben aber vorerst Südrußland und Rumänien am Markt. Die  
Tendenz in der abgelaufenen Woche ist eine ruhige gewesen, die Preise  
haben etwas nachgegeben, dagegen haben die Rheinischfrachten auf  
dem Rhein weiter angezogen, und da auch der Zinsfuß der Reichs-  
bank sich auf seiner Höhe erhält, so ist die natürliche Folge, daß  
man sich von größeren Einfäufen zurückhält. Die heutige Börse war  
gut besucht, die Umsätze beschränkten sich auf den nächsten Bedarf.  
Wir notieren per 100 Kilogramm frachtparität Stuttgart  
netto Cassa je nach Qualität u. Lieferzeit: Weizen württ. —  
bis 00.00 M., fränk. M. — bis —, bayrischer 00.00—00.00,  
bis. niederbayr. M. — bis —, bis. Rumänier 22.75, bis 23.25,  
bis. Ukr. M. 22.75 bis 23.25, bis. Saronske — bis —, bis  
Rohstoff-Ajima M. 22.75 bis 23.25, Bala-Balka — bis —, bis  
Laplata M. 22.75 — 23.25, bis. Amerikamer M. 00.00 bis 00.00,  
bis. Wästrakter 23.50 bis —, M. Kernen Oberländer M. — bis —,  
bis. Unterländer M. — bis —, bis. Dunkel aus M. —  
bis —, Roggen württembergischer net. M. — bis —, bis  
norddeutscher M. 00.00 bis 00.00, bis. russischer M. 00.00 bis 00.00  
Gerste württembergische M. — bis —, bis. Wälsler nominal  
M. — bis —, M. bayrische — bis —, M. Tauber —  
bis —, M. Elßer M. 00.00 bis 00.00, ungarische M. —  
bis —, M. Kolben nominal — bis —, bis. Antaler  
nominale M. — bis —, Futtergerste russische M. 17.— bis  
17.50, Hafer württembergischer M. 20.— bis 21.—, bis. russischer  
M. 00.00 bis 00.00, Reis Laplata M. 15.75 bis 16.—, bis  
Riz M. 14.75 — 15.25, Yellow M. 00.00—00.00, russisch 15.50—15.75,  
Damen M. 15.75 bis 16.—, Rohreps M. 31.50 bis 35.50. Weizen-  
preis per 100 Kgr. inkl. Sed.: Weiz. Nr. 0: M. 32.50 bis M. 33.00,  
Weiz. Nr. 1: M. 31.00 bis 31.50 M. Weiz. Nr. 2: M. 29.50 bis  
30.00, Weiz. Nr. 3: M. 28.00 bis M. 28.50, Weiz. Nr. 4: M. 25.50  
bis M. 27.00. Suppentries M. 32.50 bis M. 33.00. Meie Nr.  
10.— bis — M. (ohne Sed.).

Nabensburg, 29. Juli. Die bekannte Branerei und  
Wirtschaft zur „Nabenderhöhle“ geht nun in den Besitz der  
hiesigen Aktiengesellschaft „Bürgerliches Brauhaus“ über. Der bis-  
herige Eigentümer, welcher ein paar Häuser und sämtliche Liegenschaft  
(Keller, Wiesen u. s. w.) als Eigentum behält, tritt als Aktionär in  
die genannte Gesellschaft ein. Die Branerei „Nabenderhöhle“, die gerade  
50 Jahre bestanden hat, hört als solche auf, die Wirtschaft bleibt be-  
stehen. Es erfahren hier jetzt noch sechs Brauereien.

Vorch, 29. Juli. Der Gasthof zum Adler hier ging um  
den Preis von 44 000 M. an Fräulein Marie Maible, Kaffeehausbe-  
sitzerin in Ellwangen, über. Die Geschäftsübernahme erfolgt am  
1. August d. J.

Rotenburg, 29. Juli. In bevorzugten Anlagen steht die  
Hopfenpflanzung in voller Blüte. Die im Wachstum zurückge-  
bliebenen Humen entwickeln den Verhältnissen entsprechend ein be-  
friedigendes Wachstum obwohl sie das Bekümmte bei der nun vorgerückten  
Zeit nicht mehr nachzulien vermögen. Für die in Wälsie stehenden  
Pflanzen wäre ein durchweicher Regen sehr von Vorteil.

Konstanz, 29. Juli. In den Weinbergen verschiedener Ge-  
meinden der Gegend ist die Blattfallkrankheit (Peronospora) in bedenklicher Weise aufgetreten die Ausfäule auf die Wein-  
ernte haben sich infolgedessen noch weiter verschlechtert.





**Stadt und Umgebung.**

\* Letzten Samstag waren die Mitglieder des hiesigen Viederkrantz zu einem „Bonnus“, veranstaltet von dem Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Rentier Aron aus Montreux, in das Gasthaus zur „Eisenbahn“ eingeladen. Die Hochsommerzeit und was drum und dran hängt, brachte es mit sich, daß nur eine bescheidene Zahl der Geladenen erschienen war. Aber der frohgestimmte Zuwachs, den die Versammlung durch die mit Herrn Aron erschienenen Kurgäste, einen humorbegabter Herrn vom Norden unseres schönen deutschen Vaterlandes und eine sangesfrohe Gruppe aus der „fröhlichen“ Pfalz erfuhr, brachte es mit sich, daß bald jene heitere Stimmung sich einstellte, die überall da ist, wo das deutsche Lied erklingt und wo frohe Sängler weilen. Herr Aron und zum Teil auch seine „Sekundanten“ gaben durch Humor gewürzte herzliche Ansprachen zu erkennen, daß jener Samstagabend, weil durch Lied und edle Geselligkeit verklärt, eine schöne Erinnerung für sie sein werde. Ueberhaupt, meinte der Festgeber, werde er dessen sicher sein, daß

der Viederkrantz seinen Namen nie vergessen werde, dafür haben nicht bloß die mit dem Verein verlebten schönen Zeiten, sondern gewisse Einträge in ein wohlverwahrtes „Testament“ gesorgt. — Möge es Herrn Aron und seinen lieben Freunden vergönnt sein, das ihnen, wie sie sagten, so liebe und traute Wildbad noch oft aufsuchen zu können, damit ihnen auch fernerhin der Viederkrantz zeigen kann, daß auch hier die vielgerühmte Sangeslust der Schwaben eine schöne Heim- und Pflegestätte hat! —

**Konzert-Programm**  
des  
**Kurorchesters**

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

**Mittwoch, den 31. Juli,**  
abends 6—7 Uhr (Kurplatz)

1. Marsch opus 108 Mendelssohn
2. Ouvertüre z. Op. „Die verkaufte Braut“ Schmetana

3. O schöner Mai, Walzer Strauss
4. Danse macabre Saint-Sains
5. Balletmusik a. d. Op. „Die Königin von Saba“ Goldmark
6. Für Dich, Polka A. Prem

**Donnerstag, den 1. August,**

8—9 Uhr

1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr
2. Sinfonie Nr. 8 (B dur I. u. II. Satz) Haydn  
a) Adagio Allegro, b) Adagio cammabile
3. Wiener Bonbons, Walzer Strauss
4. Ouvertüre z. Op. „Der Ahnenschatz“ Reissinger
5. Mondschein, Serenade Mayer
6. Korallen, Mazurka Fittrich

3 1/2—5 Uhr (Anlagen)

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Berantw. Redakteur: G. Reinhardt, daselbst.

**Bekanntmachung.**

Am Freitag, den 2. August ds. Js., wird unserer Bade- stadt die Ehre des Besuchs der beiden Kammern der Landstände zu teil. Die Herren werden mittelst Extrazugs mittags 12.20 Uhr hier eintreffen.

Die Einwohnerschaft wird freundlichst ersucht, aus diesem Anlaß ihre Häuser zu besorgen.

Wildbad, den 30. Juli 1907. **Stadtschultheißenamt**  
Bäzner.

**Turnverein Wildbad**

Nächsten

**Samstag, den 3. August d. Js.,**

abends 7/9 Uhr

findet im Lokal die alljährliche

**General-Versammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über das vergangene Jahr;
2. Rassenbericht;
3. Neuwahlen;
4. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die passiven und aktiven Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Überkinger**  
**Sprudel-Vorzügliches**  
**Tafelwasser**

Vertreter G. Kübler, Kaufmann Calmbach.

Niederlagen in Wildbad **Wilh. Treiber**, in Schömburg **F. Keppler**.

**Pforzheim**



**Uhren**

**Weder** von 2.50, 3.—, 3.50 bis 10.— Mk.

**Weder** in Kupfer, Doppellock von 4.— und 4.50 Mark.

**Regulateure** mit Schlagwerk 14 Tage gehend mit 2 Jahr Garantie von 13.50 Mark an.

**Double-Ketten** für Herren u. Damen v. 3 Mk. an

Reparaturwerkstätte für sämtliche Uhren.

Größte Auswahl am Platze.

**Friedrich Gorgus**

*Uhrmacher-Meister*

westliche Karlsriedrichstraße 45

**Konditorei u. Kaffee**

von

**Julius Funk**

Hauptstraße 100

Hauptstraße 100

empfiehlt täglich

frisches Backwerk, Torten

etc. etc

**Kgl. Kurtheater**

Wildbad

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

(Duzendkarten giltig.)

**Mittwoch den 31. Juli 1907**

**Die Journalisten**

Lustspiel in 4 Aufzügen (7 Verwandlungen) von Gustav Freytag.

Leiter der Aufführung: Herr Regisseur Weiß.

Eine eiserne noch guterhaltene

**Kinderbettlade**

für ein größeres Kind hat zu verkaufen

**Frau Orth**

König-Karlstraße.



Löwenwarter & Co. (Kommandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offerieren:

**COGNAC**

Marke: Sternchen-Cognac Deutsches Fabrikat

25 M. 2.— pr. Fl.

„ „ 2.50 „ „

„ „ 3.— „ „

„ „ 3.50 „ „

Die Analysen des vereidigten Chemikers lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognac's u. sind dieselben vom chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wildbad zu haben bei:

Hoflieferant G. Lindenberg, (F. Funk Nacht.)

Aerztlich empfohlen.

Prima

**Apfelmose**

wird abgegeben von **J. Beuerle.**

Große

**Geld-Lotterie**

zu Gunsten des Kirchenbaues in Kirchheim u. T.

Ziehung garant. 8. August 1907

Hauptgewinn 15.000 Mark.

Loose per Stück 1 Mk.

Deutsche Armee-, Marine- und

Kolonial-Ausstellung Berlin 1907

**Geld-Lotterie**

zu Gunsten der Veteranen u. Invaliden

von Seeres-, Marine- und Schutztruppen.

Ziehung am 16. September und folgende Tage.

Hauptgewinn 60.000 Mk.

Loose Eintrittskarten á 1 Mark.

zu haben bei Karl Wilh. Bott.

**Schinkenspek**

kann abgegeben werden bei **Hermann Kuhn.**

Täglich selbstgemachte **Eier-Nudeln**

bei **Engmann**, im Laden.

**Café Bechtle**

**Bäckerei und Konditorei**

Hauptstrasse 50.

Kaffee, Thee, Milch, Kakao, Chokolade

mit täglich frischem Gebäck

Feine Liköre

**Musichank** garantiert reiner Weine — offen und in Flaschen.

**Wilhelm Treiber,**

Schuhmachermeister,

Sünter Hotel Klumppe, . . . Beim König Karlsbad empfiehlt sein neu sortiertes

**Schuhwaren-Lager**

in Knopf-, Schnür-, Zug- u. Schnallenstiefel

Halbschuhen, in Cheveraux

Box-Calf und Kalb-Leder

für Herren, Damen und Kinder, feinste

Ball-, Haus- und Reiseschuhe

Jagd- und Touristenstiefel.

Große Auswahl farbiger Schuh-Waren

neueste Fasson elegante Ausführung

Spezialität: **Goodyear Welt**, Handarbeit

Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt u. billig.

**Gasthaus**

**zum grünen Hof**

vormalig Restaurant Beuerle.

Der geehrten Einwohnerschaft, sowie den titl. Kurgästen bringe ich mein Restaurant mit schöner Gartenwirtschaft in empfehlende Erinnerung.

**Ausverkauf** von hellem und dunklem Lagerbier aus der Brauerei Reiterer Pforzheim.

Reingehaltene Weine. Vorzügliche Küche.

Salle und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: **Fr. Frey.**

**! Most!**

aus Bader-Conserven hergestellt

ist vom echten Obst-Most kaum zu unterscheiden, zu haben in

Packeten á 150 lt. á **Mk. 4.50**

„ á 100 lt. á **3.—**

„ á 50 lt. á **1.60**

bei **Adolf Arum** bei der Kirche. NB. Das fertige Getränk stellt sich auf ca. 5 Pfg. p. Liter.

**Nigrin**

gibt jeder Art Schuhzeug prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!

**Columbus**  
**Eier-Nudeln**

frisch eingetroffen bei **Chr. Höger, Calmbach**

